Das Beste vom Land
Juli/Aug. 2021 | D 4,50 €
Garten
1 x 1 der Geranien
Handarbeit:
Alle Hühner
häkeln & filzen
Liebes Land
Liebes Land
Heilkraft der
Sommerkräuter
Workshop:
Tolle
Sommer-
Bastelideen
Chic & praktisch:
Gartenhelfer
Neue Rezepte für die
leckerste Marmelade
Der
schönste
Sommer
Kuchen für den Schulanfang

Inhalt Juli/August

Neue leckere Grillrezepte: für Fleischfans und Gemüseliebhaber S. 38

GARTEN & NATUR

Dekoglück: Grüße aus dem Blumensommer 10
Gartentipps für die Sommersaison 18
Natur und Kultur: Zu Gast im Fontane-Garten 20
Prachtvolle Geranien 28
Alles über Pflanzen, die dem Boden guttun 32
Gärtnern im Hochbeet 36
Unsere heimischen Falken 92
Die Natur erleben im Hochsommer 96

KÜCHE

Das große köstliche Grillen 38
Kulinarischer Tegernsee-Besuch: auf dem Voitlhof 44
Die besten Küchentipps der Saison 52
Wir kochen leckere Konfitüre ein 54
5 leckere Ideen für Wassermelonen 59
Essbare Schultüten aus der Konditor-Werkstatt 60

HANDARBEIT

Der große Liebes Land-Workshop 68
Stippvisite bei der Sandmalerin in Berlin 74
Gefilzt, gehäkelt: Hühner zum Verlieben 80
Weißgerberei: ein Blick hinter die Kulissen 84

GESUNDHEIT

Natürliche Haarpflege 98
Ein Sommertag mit der Kräuterexpertin 100
Schmerzmittel aus der Naturapotheke 108
Dossier: So schützt Gemüse & gesundes Fett 111

Service

Jetzt mit extravielen nützlichen Tipps und Infos zu unseren Themen aus Küche und Haushalt, Garten, Natur und Gesundheit, Handarbeit und Basteln

STÄNDIGE RUBRIKEN

Editorial 3
Unsere Landmenschen/Impressum 6
Blick ins Land 8
Leserdienst 116
Vorschau 122

ABONNEMENT

Ihr Heft pünktlich nach Hause liefern lassen & besondere Prämien sichern 51, 66, 110

Extra-Einleger – rund ums Grillen
Feuer frei: Mit unseren hilfreichen Hinweisen und Tricks ist gutes Gelingen auf dem Rost garantiert

Fotos: Inge Knol/vulkanismus/AdobeStock, dop images, FOODkiss, Flora Press, Uwe Tölle (2)

Lebendige Bilder aus reinem Sand

Angela Kaiser nutzt eine ganz spezielle Technik, um ihre Motive plastisch und im wahrsten Sinne des Wortes fühlbar zu machen. Wir waren in ihrem Atelier zu Besuch

„Malen" mit Sand: Mohnblumen in kräftigen Farben und mit körniger Struktur

Inspiration aus der Natur

A Angela Kaiser findet in der Umgebung ihres Ateliers und im Urlaub Motiv-Ideen

B In einer Art Setzkasten hat die Künstlerin Sand in verschiedenen Farbtönen und Mischungen aus aller Welt gesammelt

C Rinde, Borke, Treibholz, Steine: Viele der gefundenen Stücke werden unbearbeitet zum zentralen Teil eines plastischen Bildes

D Als Künstlerin ist Angela Kaiser von Strukturen wie Holz und Stein begeistert

Schon der Ort beeindruckt. Angela Kaiser wohnt in der Hufeisensiedlung in Berlin-Britz, erbaut ab 1925 nach Plänen von Bruno Taut und nicht nur denkmalgeschützt, sondern seit 2008 auch UNESCO-Weltkulturerbe. Die geschwungene Häuserfront mit der rotbraunen Fassade wirkt einladend, so wie die Künstlerin, die hier lebt und arbeitet: „Gehen wir am besten in mein Atelier, da ist es schön ruhig und hell."

Den Weg zur Sandmalerei gefunden

Gemalt hat Angela Kaiser schon, seit sie den Pinsel halten konnte. Entsprechend absolvierte sie auch ein Designstudium und machte Karriere mit einer eigenen Werbeagentur. Aber sie spürte, dass sie eine Veränderung brauchte. Eine Inspiration brachte der Urlaub: „2000 war ich mit meiner Familie in Italien. Ich habe Skizzen gemacht, die ich bis dahin immer in Öl oder Aquarell auf die Leinwand gebracht hatte. Aber ich stand nur da und dachte: Das wirkt so lebendig, mit dem Licht und dem Sandstein, wie kann ich das einfangen? So kam ich auf die Idee, den Sand selber zum Material zu machen und aufzukleben."
Wieder daheim machte sie sich an die Arbeit, benutzte zuerst Holzleim, mit dem sie den mitgebrachten Sand auf der Leinwand fixierte: „Ich wollte die natürlichen Farbtöne erhalten, darum habe ich mit Sand von überallher produziert, aus unserem Vogelkäfig, vom Spielplatz."
Sie stellte schnell fest, dass der Sand dem Bild nicht nur eine Struktur gibt, die man mit den Fingern ertasten kann, sondern dass die Motive auch eine fast dreidimensionale Plastizität bekommen: „Ich dachte mir, dass z. B. ein Hausgiebel etwas mehr nach vorne herausstehen müsste, und darum trug ich eine weitere Schicht Leim und dann eine weitere Schicht Sand auf. Das klappte gut."

In ihrem Atelier kann sich Angela Kaiser auf die Arbeit konzentrieren

In Kursen lernen die Teilnehmer, selbst Sandbilder zu gestalten

Material passend zum Motiv

Die Sandmalerei wurde in den Jahren darauf zum primären Fokus von Angela Kaisers Arbeit. Mittlerweile verwendet sie Spanplatten, feste Boards und Keilrahmen als Leinwände und Latex-Bindemittel als Kleber. Sie hat eine große Menge an Gläsern mit Sand aus den verschiedensten Quellen im Atelier: „Teilweise bringen mir Freunde sogar Tüten mit Sand von Fernreisen mit."
Das Material bringt dabei ganz eigene, mitunter auch fast spirituelle Eigenschaften mit, denn Sand besteht unter dem Mikroskop aus Kristallen, Knochen, Stein, Muscheln und vielen anderen Bestandteilen, die genau genommen jedes Schäufelchen einzigartig machen. Üblicherweise wird der Sand nicht eingefärbt, denn er soll ja natürliche Oberflächen authentisch nachbilden. Geht es aber um sehr farbige Motive wie Blumen, mischt Angela Kaiser Acrylfarbe in den Sand und trocknet ihn dann wieder. Wichtig ist ihr auch, dass die Materialien teilweise das Thema des Bildes aufgreifen: „Bei meinem Phönix habe ich Lavagestein vom Vesuv, den Kanarischen Inseln und aus der Auvergne verarbeitet. Das strahlt eine unheimliche Kraft aus, die es in das Bild einbringt."

Die alte Platane im Park bei Schloss Britz ist für Angela Kaiser ein Ruhepol

Teilweise macht Angela Kaiser auch Fundstücke wie Treibholz und Kieselsteine zum Mittelpunkt eines Kunstwerks: „Ich lasse mich inspirieren, nehme etwas in die Hand und denke sofort: Das ist ein Motiv, da baut sich in meinem Kopf ein Bild drum herum. Und das erarbeite ich dann." Man muss allerdings auch Geduld lernen: „Es kommt vor, dass ich ein Stück mit heimnehme und es dann Monate lang herumliegt, bis ich mich an die Umsetzung begeben kann."

Zwischen Gemälde und Skulptur

Sandgemälde sind keineswegs bröselig oder empfindlich, so wie es ihr Name erwarten lassen könnte. Fährt man mit den Fingern über die Oberfläche, ist sie körnig, dabei aber steinhart. Angela Kaiser lächelt: „Da müssten Sie schon mit Hammer und Meißel drangehen." Erstaunlich ist auch, dass die plastischen Sandbilder eine ganz eigene Räumlichkeit schaffen, eine Tiefe, irgendwo zwischen Gemälde und Skulptur. Das schlägt sich zusätzlich im Zusammenspiel mit dem Umgebungslicht nieder. Sandbilder reflektieren ganz anders, ihre Schichten werfen je nach Lichtquelle mal längere, mal kürzere Schatten. Weil Kunst nicht im luftleeren Raum existiert, verkauft Angela Kaiser ihre Bilder und stellt sie auch aus. Dabei hat sie erstaunliche Beobachtungen gemacht: „Sandmalerei hat einen hohen Aufmerksamkeitswert. Wenn ich die irgendwo zeige, dann sprechen die Motive die Menschen an, das Material. Und dann kommt auch schnell der Wunsch, selber mal so etwas zu gestalten."

Ab Juli werden einige Bilder im Kunstpavillon des Britzer Gartens in Berlin ausgestellt

Auseinandersetzung mit sich selbst

Es trifft sich gut, dass Angela Kaiser mittlerweile auch Kurse anbietet, in denen Menschen die relativ einfache Technik der Sandmalerei lernen und umsetzen können. Oft treten die Themen, mit denen sich die Teilnehmer auseinandersetzen wollen, erst während der Kunstarbeit zutage: „Die Sandmalerei ist dann ein Werkzeug. Ich gebe auch Kurse in sozialen Einrichtungen für Menschen mit psychischen Einschränkungen, da drücken sich dann Emotionen wie Dankbarkeit, Freundschaft oder auch Unsicherheit aus."
Der erste Schritt ist einfach: Ein Stück Pappe, ein bisschen Kleber – und eine Handvoll Sand.

KONTAKT: Angela Kaiser
Hüsung 8, 12359 Berlin
Telefon 030/606 82 82
www.sandmalerin.de

Fotos: Uwe Tölke

Farbe, Leim und fester Untergrund: Ein Sandbild entsteht

1 Das Motiv wird vorgezeichnet: hier auf Papier, gerne auch auf festem Board oder Spanplatte

2 Leim wird aufgepinselt, die erste Schicht Sand großzügig aufgestreut

3 Von unten nach oben kommen Schichten hinzu

4 Bunte Vielfalt entsteht durch gefärbten Sand

5 Zwischendurch wird der Restsand abgeklopft

6 Bis zu zehn Sand-Ebenen kann ein Bild aufnehmen